

Niederschrift zur 13. Sitzung des Beirates am Donnerstag, dem 14. Juni 2012 um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 28757 Bremen

Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 20.40 Uhr

Vorsitzende: OAL Herr Dornstedt
Schriftführerin: Frau Jantz

Tagesordnung:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Sachstand Markthalle
3. Städtebaulicher Wettbewerb Schönebecker Straße
- Vorstellung des Ergebnisses und weiteres Verfahren -
4. Bebauungsplan 1562 – Östliche Weserstraße
- Vorstellung der Planungsziele und weiteres Verfahren -
5. Änderung der Geschäftsordnung der Beirätekonferenz
- Stimmberechtigung für Jugendbeiräte -
6. Denkmalschutz für das Wohnhaus Weserstraße 78
7. Denkmalschutz für die künstliche Turmruine Friedrich-Klippert-Straße 5
8. Anträge und Anfragen der Parteien
9. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
10. Mitteilungen der Beiratssprecherin
11. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder:

Beringer, Volker
Buchholz, Rainer
Degenhard, Cord
Frenzel, Greta
Jäckel, Gabriele
Keßenich, Gundram
Kiener, Günter (ab 18.37 Uhr)
Kurt, Sabri,
Pörschke, Thomas ab
Riebau, Joachim
Scharf, Detlef (ab 19.10 Uhr)
Sonnekalb, Ralf (ab 18.35 Uhr)
Spiegelhalter-Jürgens, Iris
Sprehe, Heike
Sulimma, Wilfried
Tienken, Volker

Nicht teilgenommen

Wemken, Manfred

Sonstige Teilnehmer:

Herr Donaubaueer (Bauamt Bremen-Nord)
Herr Lemke (BPW baumgart+partner)
Herr Ackermann (BPW baumgart+partner)
Herr Mosel (NORD-BAU GmbH & Co. KG)

Der Vorsitzende eröffnet die 13. Sitzung des Beirates Vegesack. Die Einladung ist den Beiratsmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen. Änderungen zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen. Sie wird wie vorliegend genehmigt.

Der Vorsitzende trägt zunächst zwei mündliche Mitteilungen vor.

E.L.F.e.V. und Friedhorst laden zur Premiere ihres gemeinsamen Filmprojektes „Inklusion kann manchmal eine Abseitsfalle sein“ am 29. Juni 2012 um 19.00 Uhr in das Medienzentrum Nord ein.

Des Weiteren berichtet der Vorsitzende, dass eine Überprüfung der WC-Anlage in der Gerhard-Rohlf's-Oberschule inkl. der Reinigung stattgefunden hat. Die Beleuchtung soll verbessert und Malerarbeiten zusätzlich ausgeführt werden.

Tagesordnungspunkt 1**Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat**

Es liegen keine schriftlichen Bürgeranträge vor. Wortmeldungen aus dem Publikum werden nicht vorgetragen.

Tagesordnungspunkt 2**Sachstand Markthalle**

Die AVW Immobilien AG ist nicht erschienen. Der Vorsitzende hat am Vormittag des Sitzungstages eine E-Mail der AVW erhalten, die verlesen wird. Demnach wird eine Verlängerung der interimistischen Nutzung der Markthalle für die Bürgerhausküche und den Zirkus Tohuwabohu um vier Wochen geprüft. Nach Ablauf der interimistischen Nutzung sei die AVW für eine Teilfläche mit einem Textilanbieter im Gespräch und für eine andere Teilfläche werden Gespräche mit dem Ziel einer gastronomischen Nutzung geführt.

Herr Buchholz fragt, welche vier Wochen und was für eine Art Textilanbieter gemeint sei. Er fragt zudem, ob Gespräche mit ortsansässigen Gastronomen geführt wurden. Herr Buchholz kritisiert den aktuellen Sachstandsbericht. Er geht auf eine Broschüre der AVW aus dem Jahr 2003 ein, in der eine Galerie (2. Ebene) als Bestandteil der Markthalle angegeben wurde.

Frau Sprehe unterstützt die Aussagen von Herrn Buchholz.

Der Vorsitzende stellt Einvernehmen fest, dass der Tagesordnungspunkt während der Juli-Sitzung erneut aufgerufen werden soll.

Die die Referenten zu Tagesordnungspunkt 3 noch nicht anwesend sind, steigt der Beirat Vegesack in die Beratung zu Tagesordnungspunkt 5 ein.

Tagesordnungspunkt 3

Städtebaulicher Wettbewerb Schönebecker Straße

- Vorstellung des Ergebnisses und weiteres Verfahren -

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Lemke, Herrn Ackermann, Herrn Donaubauer und Herrn Mosel. Die Fläche des ehem. Sportplatzes an der Schönebecker Straße wurde bereits vor Jahren vom Sportamt Bremen aufgegeben. Der Entwurf eines Bebauungsplanes wurde diskutiert und eine Einwohnerversammlung durchgeführt. Ein Investor konnte für diesen Entwurf allerdings nicht gefunden werden.

Nun hat die Firma Nordbau die Fläche erworben und einen städtebaulichen Wettbewerb durchführen lassen. Dieser wurde federführend von BPW baumgart + partner organisiert. In der Jury, die den besten Architekten-Entwurf gekürt hat, waren auch die Beiratsfraktionen vertreten. Das Ergebnis wird nun dem Beirat präsentiert.

Herr Lemke stellt das Planverfahren mit den einzelnen Akteuren vor. Da eine Nachfrage nach Einfamilienhäusern besteht, wurde diese, die auch dem Leitbild Bremens für eine Entwicklung innerhalb der Stadtteile entspricht, in den Vorgaben zum Wettbewerb berücksichtigt. Ziel der Planung ist es somit, Wohneinheiten zu schaffen und eine Nachnutzung der Fläche sicherzustellen.

Herr Lemke stellt das Plangebiet, das den Architekten an die Hand gegeben wurde, dar. Herr Ackermann führt aus, dass sich drei Architektenteams an dem Wettbewerb beteiligt haben. Die Rahmenvorgaben wurden klar gesteckt. Beispielsweise soll der Lindensaum um die Fläche bestehen bleiben, die Geschossanzahl, die Anzahl der Wohneinheiten und die Erschließung über private Zuwegungen wurden vorgegeben. Insgesamt war die Umgebung, das Wohnumfeld zu berücksichtigen.

Das Preisgericht hat sich am 14. Mai 2012 zusammengefunden und aus den eingegangenen drei Entwürfen den Sieger ausgewählt. Die Diskussion hierzu erfolgte anonym, um eine Objektivität sicher zu stellen.

Ein Entwurf hat die Abstände der bebaubaren Flächen zu den Bäumen nicht berücksichtigt und auch die Vorgaben bzgl. der Zuwegungen nicht eingehalten.

Ein anderer Entwurf hat zwar die Vorgaben weitestgehend eingehalten, er wurde allerdings als nicht ausreichend geglückt bewertet.

Ein dritter Entwurf hat eine gute Ausnutzung der Grundstücke mit zwei Haustypen und eine klare Gliederung vorgeschlagen. Die Baufenster sind über die gesamte Fläche verteilt. Der Entwurf lehnt sich an die bestehende Bebauung an. Die Jury hat zu diesem ausgewählten Entwurf weitere Empfehlungen formuliert.

Herr Lemke erläutert das weitere Verfahren, das voraussichtlich ein dreiviertel Jahr dauern wird. Ziel ist es, einen Bebauungsplan Nr. 1290 aufzustellen. Ein führzeitiges Beteiligungsverfahren soll durchgeführt werden.

Der Vorsitzende empfiehlt die Durchführung einer Einwohnerversammlung.

Frau Spiegelhalter-Jürgens spricht sich für eine effektive Energieausnutzung und eine nachhaltige Bauweise aus. Sie regt die Integration eines Blockheizkraftwerks in das Gebiet an. Die Dächer der Häuser sollten stärker nach Süden ausgerichtet werden.

Herr Lemke sagt zu, dass die Anregungen grundsätzlich aufgenommen werden. Er verweist auf die Energieeinsparverordnung, die bereits große Anforderungen an die Bauherren stellt. Auf eine gesonderte Aufnahme dieser Forderungen in dem BPlan sollte verzichtet werden.

Herr Ackermann beschreibt die vorgeschlagene Südwestausrichtung in dem Gebiet als durchaus sinnvoll.

Frau Sprehe findet den Erhalt der Linden wichtig, sie machen den Charme des Baugebiets aus. Sie begrüßt, dass nicht nur ein Haustyp zugelassen werde.

Herr Kiener ist beruhigt, dass individuelle Haus- und Fassadengestaltungen möglich sein werden. Er lehnt den Bau eines Blockheizkraftwerks ab. Es ist nach seiner Einschätzung sinnvoller, ortsansässige Handwerksfirmen beim Bau zur Energiegewinnung mit einzubeziehen.

Auf die Nachfrage von Frau Frenzel bestätigt Herr Lemke, dass ein Gestaltungsrahmen gesetzt wird.

Herr Mosel führt auf die Frage von Frau Spiegelhalter-Jürgens aus, dass die Grundstücke Bauträgerfrei verkauft werden. Es soll ein städtebaulicher Rahmen gefunden werden, der allerdings noch Gestaltungsmöglichkeiten zulässt.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack nimmt die Ausführungen zum Entwurf des Bebauungsplanes 1290 „Wohnbebauung auf dem ehemaligen Sportplatz an der Schönebecker Straße“ zur Kenntnis.

Der Beirat Vegesack beschließt die Durchführung einer Einwohnerversammlung zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Baugesetzbuch.

Ergebnis:

- einstimmig -

Als möglichen Termin für die Einwohnerversammlung schlägt der Vorsitzende Dienstag, den 24. Juli 2012 um 19.00 Uhr vor. Die Örtlichkeit ist noch abzustimmen.

Tagesordnungspunkt 4 Bebauungsplan 1562 – Östliche Weserstraße - Vorstellung der Planungsziele und weiteres Verfahren -

Der Vorsitzende führt in die Thematik ein. Der Entwurf der Deputationsvorlage vom 14. Juni 2012 zum Bebauungsplan 1562 – Östliche Weserstraße liegt den Fraktionen vor. Der Beirat Vegesack wird damit bereits zu einem frühen Zeitpunkt in den Planungsprozess eingebunden.

Herr Donaubaer stellt den Geltungsbereich dar. Mit der Planung werden die Bebauungspläne 909 und 1515 angesprochen. Die Deputationsvorlage wird voraussichtlich in der Juli-Sitzung Gegenstand der Beratung sein. Grundlage für die Diskussion im Bauausschuss war der Antrag auf Verlängerung der Baugenehmigung für das Theresienhaus. Der Bauausschuss hat sich in diesem Zusammenhang dafür ausgesprochen, das Gebiet insgesamt baurechtlich anzuschauen und ggf. neu zu beplanen.

Herr Donaubaer stellt das bestehende Gebäude mit seiner Geschossigkeit etc. dar. Der Entwurfsansatz, der im weiteren Verfahren mitgetragen wird, wird erläutert. Noch kein Investor wollte das bestehende Konzept umsetzen.

Die Erhaltungssatzung ist vermutlich nicht ausreichend, um das Gebäude adäquat zu schützen. Die ehem. Nawatzkivilla fungiert hier als mahnendes Beispiel. Über ein formelles Verfahren soll nun der erforderliche Rahmen für eine bauliche qualifizierte Nachnutzung ausgearbeitet werden. Bei den Planungen wird auch das Spielhallenkonzept berücksichtigt. Des Weiteren werden Maßgaben zum ruhenden Verkehr mit aufgenommen und redaktionelle Änderungen vorgenommen.

Der Bebauungsplan soll den Erhalt der ortbildprägenden und bedeutenden Straße sicherstellen.

Frau Spiegelhalter-Jürgens erachtet den schnellen Verfahrensbeginn als sinnvoll. Auch sie verweist auf das mahnende Beispiel der Nawatzkivilla und spricht sich gegen eine weitere Versiegelung aus. Zudem versteht sie die Vertagung der Thematik durch die Deputation von Juni auf Juli nicht.

Herr Donaubauer merkt an, dass derzeit eine Versiegelung an einigen Stellen vollflächig möglich wäre.

Herr Buchholz spricht sich dafür aus, dass das Kleinod an der Weserstraße nach Möglichkeit erhalten bleiben soll. Die Nachnutzung des Theresienhauses hat in einem geeigneten Rahmen stattzufinden. Die Neuordnung der östlichen Weserstraße in einem BPlan ist genau der richtige Weg.

Herr Kiener denkt, dass Steuerbegünstigen bei einem Umbau o.ä. des Theresienhauses nicht zu erwarten wären, ein Abriss oder Neubau ist aus seiner Sicht allerdings nicht zu akzeptieren.

Frau Sprehe geht auf den prägenden Charakter der Weserstraße, der nicht verändert werden soll, ein. In der Weserstraße gibt es bereits einige Neubauten, die sich nicht in das Straßenbild einfügen. Die Deputierten möchten sich vor Ort ein Bild machen und haben die Beratung des Entwurfs aus diesem Grund verschoben.

Auf die Nachfrage von Herrn Tienken teilt Herr Donaubauer mit, dass bereits jetzt ein Umbau des Theresienhauses auf sechs Etagen möglich wäre.

Der Vorsitzende ergänzt, dass zum Erhalt der Fassade ein Treppenhaus mit Zwischengeschossen geschaffen werden müsste. Mit den sechs Etagen im hinteren Bereich der Immobilie würde eine wirtschaftliche Nutzung ermöglicht. Die Firstlinien etc. bleiben bestehen.

Herr Kiener meint, dass die flächig gezeichnete Rückansicht klotzig wirke. Ein Versatz schaffe wahrscheinlich eine optische Entspannung.

Auf die Frage des Vorsitzenden, was mit den Ausführungen zur Weserstraße 75 in Punkt b3 der Vorlage gemeint ist, führt Herr Donaubauer aus, dass die Privatisierung der Immobilie und die damit folgende Wohnnutzung eine Veränderung des Baurechts notwendig macht.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack nimmt die Deputationsvorlage für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie am 14. Juni 2012 zum Bebauungsplan 1562 für ein Gebiet in Bremen-Vegesack zwischen Weser, Strandtreppe, Weserstraße und Rohrstraße (Bearbeitungsstand 11. Mai 2012) zur Kenntnis und stimmt dem darin enthaltenen Beschlussvorschlag für einen Planaufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan 1562 zu.

Ergebnis:

Der Beschluss wird bei einer Enthaltung einstimmig gefasst.

Die Sitzung wird um 19.50 Uhr für 10 Minuten unterbrochen und anschließend wird die Diskussion zu Tagesordnungspunkt 5 fortgeführt.

Tagesordnungspunkt 5

Änderung der Geschäftsordnung der Beirätekonferenz

- Stimmberechtigung für Jugendbeiräte -

Der Vorsitzende führt in die Thematik ein. In der Beirätekonferenz sind auch die Jugendbeiräte vertreten, derzeit mit einer Stimme. Die Jugendbeiräte haben darum gebeten, diese stimmberechtigte Sitzanzahl um einen weiteren Sitz zu erhöhen.

Frau Sprehe wünscht sich ein Votum des Beirates Vegesack, dass sie in die Beratung der Beirätekonferenz einbringen kann.

Herr Buchholz teilt mit, dass die FDP-Fraktion den Antrag der Jugendbeiräte ablehnt. Die Beirätekonferenz sei so konzipiert, dass Vertreter von nur drei Parteien vertreten seien. Die übrigen Parteien sind nicht vertreten. Der Jugendbeirat hingegen habe bereits eine Stimme.

Frau Sprehe führt aus, dass sie den Beirat Vegesack in der Beirätekonferenz vertrete. Sie weist daraufhin, dass die Konferenz öffentlich tagt, alle Beiratsmitglieder und damit alle Parteien teilnehmen können und ein Rederecht haben.

Herr Pörschke meint, dass in der Diskussion evtl. zwei Dinge zusammen argumentiert würden, die allerdings getrennt zu betrachten sind:

1. Die Unzufriedenheit der FDP hinsichtlich ihrer parlamentarischen Vertretung
2. Die jugendlichen Vertreter, die nicht so organisiert sind, wie beispielsweise die Gruppe der Senioren.

Herr Pörschke begrüßt jeden Jugendlichen, der sich engagieren möchte und spricht sich daher für einen weiteren Jugendvertreter in der Beirätekonferenz aus.

Herr Kiener hätte nichts dagegen, dass die Jugendlichen mit zwei Stimmen vertreten wären, dann sollten die Senioren allerdings auch zwei Stimmen erhalten.

Frau Sprehe weist daraufhin, dass die Senioren im Vergleich zu den Jugendlichen sehr gut organisiert und in vielen Gremien vertreten seien.

Die Abstimmung wird auf einen späteren Zeitpunkt im Verlauf der Sitzung vertagt. Der Beirat tritt nun die Beratung zu Tagesordnungspunkt 3 ein.

Um 20.00 Uhr wird die Beratung fortgeführt.

Frau Sprehe berichtet von Gesprächen mit den übrigen im Beirat vertretenen Fraktionen, außer mit der FDP. Der Beirat Vegesack weiß nicht, ob die Senioren ein weiteres Mitglied entsenden wollen. Aus diesem Grund habe man sich darauf verständigt, dem Beschlussvorschlag zuzustimmen und anzuregen, dass wenn die Senioren einen weiteren Vertreter entsenden möchten, der Beirat Vegesack diesem positiv gegenüber stünde.

Herr Degenhard spricht sich dafür aus, dass den Jugendlichen nur dann zwei Vertreter gewährt werden, wenn auch die Senioren mit zwei Personen vertreten sind.

Herr Buchholz war an der Vorabstimmung nicht beteiligt. Für Jugendliche soll das gleiche gelten, wie für Senioren. Da kleine Parteien ebenfalls nicht in der Beirätekonferenz vertreten sind, lehnt er den Beschlussvorschlag kategorisch ab.

Herr Degenhard meint, dass die Argumentation von Herr Buchholz am Thema vorbei ginge.

Der Vorsitzende lässt getrennt über die Beschlussvorschläge abstimmen.

Beschluss:

Der Beirat Vegsack spricht sich dafür aus, dass den Senioren das Recht eingeräumt wird, zwei stimmberechtigte Vertreter in die Beirätekonzferenz zu entsenden.

Ergebnis:

- 11-Ja-Stimmen, 1 Gegenstimmen, 4 Enthaltungen -

Beschluss:

Der Beirat Vegsack spricht sich dafür aus, dass den Jugendlichen das Recht eingeräumt wird, zwei stimmberechtigte Vertreter in die Beirätekonzferenz zu entsenden.

Ergebnis:

- 14 Stimmen dafür, 2 Gegenstimmen -

Tagesordnungspunkt 6 Denkmalschutz für das Wohnhaus Weserstraße 78

Der Vorsitzende führt in die Thematik ein und stellt ein Schreiben des Denkmalschützers vor. Die Begründung liegt den Beiratsmitgliedern vor. Im Sprecher- und Koordinierungsausschuss bestand Einigkeit, dass kein Referent eingeladen werden bräuchte. Der Vorsitzende hat mit dem Denkmalschützer Herrn Skalecki gesprochen. Dieser hat ihm mitgeteilt, dass das Anliegen mit dem Eigentümer einvernehmlich geregelt wurde.

Herr Kiener hält einen Denkmalschutz für nicht notwendig. Er geht davon aus, dass steuerliche Vorteile Grund für die Unterschutzstellung seien.

Herr Buchholz merkt an, dass bisher nur Gebäude aus dem 19. Jahrhundert unter Denkmalschutz gestellt wurden. Auch ihm erscheinen die genannten Gründe für eine Unterschutzstellung für nicht ausreichend. Er wird sich daher bei einer Abstimmung der Stimme enthalten.

Herr Scharf sieht nur wirtschaftliche Interessen für die Unterschutzstellung. Er verweist auf das Theresienhaus. Die CDU wird gegen eine Unterschutzstellung stimmen.

Herr Pörschke ist erstaunt über die Diskussionsbeiträge, da er im Sprecherausschuss den Eindruck hatte, dass eine Debatte nicht notwendig sei. Auf einen Referenten wurde aus arbeitsökonomischer Sicht verzichtet. Die Kritik sollte aber in einer öffentlichen Sitzung mit dem Denkmalpfleger erörtert werden, um die Beweggründe darzulegen. Herr Pörschke bittet daher um Vertagung des Tagesordnungspunktes.

Frau Sprehe merkt an, dass der Denkmalschützer auf vier Seiten seines Schreibens die Begründung ausführt. Wenn nunmehr Nachfragen im Zusammenhang mit anderen Immobilien entstanden sind, sollten diese mit dem Denkmalpfleger erörtert werden.

Herr Buchholz kritisiert, dass Herr Pörschke aus einer nichtöffentlichen Sitzung und Frau Sprehe aus einem als vertraulich bezeichneten Schreiben zitieren würden.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack vertagt die Beratung.

Ergebnis:

Der Beschluss wird bei einer Enthaltung einstimmig gefasst.

Tagesordnungspunkt 7

Denkmalschutz für die künstliche Turmruine Friedrich-Klippert-Straße 5

Der Vorsitzende führt in die Thematik ein, verweist auf das Schreiben des Denkmalpflegers, dass den Beiratsmitgliedern vorliegt und auf die Beiträge während des Kinder- und Jugendforums.

Frenzel spricht sich für die Vertragung aus.

Frau Spiegelhalter-Jürgens erklärt, dass weitere Informationen auch im Zusammenhang für eine Sanierung, die Auswirkungen für den Spielplatz und das Horthaus Grohn notwendig seien.

Frau Sprehe merkt an, dass die Ruine im öffentlichen Besitz sei. Einer Vertragung würde sie zustimmen, sieht aber keinen Grund, warum einer Unterschutzstellung nicht zugestimmt werden könnte. Sie geht davon aus, dass die Ruine weiter begangen und bespielt werden kann.

Herr Buchholz kann die Begründung für die Unterschutzstellung nachvollziehen, würde aber ebenfalls einer Vertragung zustimmen.

Für Herrn Kiener wäre es hilfreich, wenn er wüsste, wie die Ruine aussieht. Er hätte kein Problem mit einer Unterschutzstellung.

Herr Degenhard schließt sich den Ausführungen an und spricht sich ebenfalls für eine Vertragung aus.

Herr Wieden bezeichnet die Ruine als Bauelement, einem Schmuckstück der damaligen Zeit. Er hält eine Unterschutzstellung für überflüssig.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack vertagt die Beratung.

Ergebnis:

Der Beschluss wird bei einer Enthaltung einstimmig gefasst.

Tagesordnungspunkt 9

Anträge und Anfragen der Parteien

Es liegt ein Antrag der CDU-Beiratsfraktion zur Straße In den Wellen vor. Herr Scharf zieht diesen Antrag zurück, da die angeführten Schäden bereits vom Amt für Straßen und Verkehr behoben wurden.

Der Vorsitzende hat zu der verwüsteten Ruhestätte totgeborener Kinder in Blumenthal einen Beschlussvorschlag vorbereitet. Der Sprecher- und Koordinierungsausschuss hat signalisiert, dass der Beirat Vegesack für die Erneuerung der Pinocchio-Figur einen finanziellen Beitrag leisten möchte.

Der Vorsitzende berichtet, dass die bei der Gemeinde eingegangenen Spenden allerdings voraussichtlich ausreichen würde, um eine neue Figur herstellen zu lassen. Er schlägt vor, dass der Beirat Vegesack in seiner Beschlussfassung nunmehr insbesondere die Tat verurteilen sollte.

Auf die Nachfrage von Frau Frenzel führt der Vorsitzende aus, dass die Skulptur erneut aus Bronze hergestellt, aber sicher befestigt werden soll.

Herr Buchholz dankt für den Beschlussvorschlag, er kritisiert allerdings die Verwendung des Begriffs des Vandalismus und formuliert einen geänderten Beschlussvorschlag.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack kritisiert auf das schärfste, dass aus niederen Beweggründen die Erinnerungsstätte für totgeborene Kinder in Bremen-Nord auf dem Friedhof der Ev. Ref. Kirchengemeinde in Bremen-Blumenthal zerstört wurde.

Der Beirat Vegesack hätte seine Bereitschaft erklärt, sich im Rahmen der ihm zur Verfügung stehenden Mittel an der Finanzierung einer neuen Skulptur zu beteiligen.

Die neue Skulptur sollte jedoch nicht aus Metall hergestellt werden.

Ein skizzierter Entwurf und ein Kostenangebot wären dem Beirat zuzuleiten, damit eine Entscheidung über die finanzielle Beteiligung zeitnah getroffen werden könnte.

Ergebnis:

- einstimmig -

Es liegt eine Anfrage der CDU-Beiratsfraktion zum Thema Fachärztenotstand in Vegesack vor.

Der Beirat Vegesack nimmt die nachfolgenden Fragestellungen auf:

1. Wie viel Fach- bzw. Hausärzte gibt es noch in Vegesack?
2. Wie viele Patienten kann ein Arzt im Quartal betreuen, ohne dass die Qualität leidet?
3. Was ist der Grund dafür, dass sich keine Nachfolger für die Arztpraxen finden?

Eine weitere Anfrage hat die CDU-Beiratsfraktion zu den Anmeldungen für die Unter-drei-jährigen,- die Kita- und die Hortbetreuungen eingereicht.

Der Beirat Vegesack nimmt folgende Fragen auf:

1. Wie viele Kinder gibt es laut Einwohnermeldeamt mit Migrationshintergrund für die einzelnen Bereiche der Unter-drei-jährigen,- der Kita- und der Hortbetreuungen?
2. Wie viele Kinder mit Migrationshintergrund wurden für die einzelnen Bereiche angemeldet?
3. Sind der Behörde Fakten bekannt, dass gerade bei Kindern mit Migrationshintergrund die Anmeldungen unter dem Durchschnitt liegen?

4. Wenn ja, gibt es seitens der Behörde Aktivitäten, um die Anmeldezahlen zu verbessern?

Die FDP-Beiratsfraktion reicht eine Anfrage „Zukünftige Nutzung der Sportanlage Fährer Flur erkennbar?“ ein.

Der Beirat nimmt damit folgende Fragestellungen auf:

1. Welche Erkenntnisse hinsichtlich einer dauerhaften, zukünftigen Nutzung der Sportanlage Fährer Flur liegen dem Ortsamt Vegesack bisher vor?
2. Welche Pläne verfolgt die Senatorin für Bildung hinsichtlich des Schulsports für alle bisherigen Nutzer der Sportanlage?
3. Welche Überlegungen hat Immobilien Bremen bisher angestellt, die Sportanlage ganz oder halbseitig zu bebauen?
4. Gibt es bereits einen oder mehrere Investoren?
5. Warum ist bisher kein Gremium des Vegesacker Beirats in die Planung der zukünftigen Nutzung mit einbezogen worden?

Herr Buchholz merkt an, dass am Tag nach der letzten Sprecherausschusssitzung in der Norddeutschen zu lesen war, dass sich der Vorsitzende zu dieser Thematik geäußert habe. Im Kern würde sich die Anfrage auf eine Äußerung beziehen, die der Vorsitzende zu einer möglichen Nachnutzung während der Jubiläumsfeier der Schule Fährer Flur gemacht habe. Herr Buchholz findet es bemerkenswert, dass der Vorsitzende nach Eingang der Anfrage seine Intention öffentlich richtig stellen und sich erklären wollte. Hintergrund der Anfrage der FDP sei allerdings, dass seit der 1. Planungskonferenz im Mai 2011 keine weiteren Informationen zur Fläche des ehem. Sportplatzes an der Straße Fährer Flur vorliegen würden. Herr Buchholz führt weiter aus, dass er etwas dagegen habe, wenn sich ein Ortsamtsleiter Rechte herausnimmt, die ihm gegenüber Beiratsmitgliedern nicht zustehen.

Der Vorsitzende gibt gegenüber der Presse an, zukünftig keine Auskünfte mehr geben zu können.

Tagesordnungspunkt 9

Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Der Vorsitzende ruft die Mitteilungen nacheinander auf.

Anfrage: Wirtschaftsförderung Bremen ohne Plan? Was geschieht mit dem Eckgebäude Gerhard-Rohlf's-Str. 62A

Die Wirtschaftsförderung bezieht sich auf die Anfrage von der FDP-Beiratsfraktion und teilt mit, dass am 09. September 2010 dem Beirat über den beabsichtigten Ankauf des Objektes „Gerhard-Rohlf's-Str. 62A“ berichtet wurde. Der Beirat hat seinerzeit dem Vorhaben zugestimmt. Die WFB hat erste Planungsüberlegungen vorgestellt und weiterhin mitgeteilt, dass eine Entwicklung von WFB nach Fertigstellung der Arbeiten eingeleitet wird. Wegen der bekannten Probleme, die bei dem Umbau des Stadthauses Vegesack aufgetreten sind, ist mit der Fertigstellung der Arbeiten erst im Sommer diesen Jahres zu rechnen. Gemeinsam mit dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie dem Bauamt Bremen-Nord strebt die WFB an, im Herbst Verfahrensschritte für die Entwicklung der Immobilie abzustimmen und das Ortsamt in diesen Prozess entsprechend einbinden.

Bis dahin wird das Objekt mit den vom Vorbesitzer übernommenen Mietverträgen verwaltet. Für weitere Rückfragen steht die WFB zur Verfügung.

Herr Bucholz ist der Auffassung, dass die Anfrage nicht korrekt beantwortet wurde. Die FDP-Fraktion wird die Thematik erneut aufgreifen.

Parksituation in Vegesack

Der Senator für Inneres und Sport beantwortet die Fragen wie folgt:

Zu 1.) Wie viele Ordnungswidrigkeiten für falsches Parken wurden in den letzten Jahren von der Polizei oder von den Politessen in Vegesack aufgenommen?

Vom 01.Mai 2009 bis 30.April wurden in Vegesack von den Verkehrsüberwachern 8.210 und von der Polizei 7.850 Verwarnungen erstellt.

Zu 2.) Wie viele Politessen sind für den Ortsteil Vegesack zuständig?

Eine personenbezogene Zuständigkeit besteht nicht. Sämtliche Mitarbeiter werden im Rotationsverfahren in Vegesack eingesetzt.

Zu 3.) An wie vielen Tagen und wie vielen Stunden sind die Politessen in Vegesack präsent?

In Bremen-Nord sind an einem Tag pro Woche 2 Verkehrsüberwacher ganztätig im Einsatz.

Auf die Frage von Herrn Pörschke, welches Jahr angesprochen wird, erklärt der Vorsitzende das 2012 gemeint ist.

Betrieb auf der Regio-S-Bahn, Durchbindung der RS1 nach Bremen-Farge, BOB-Ticket

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr teilt mit, dass sie über den Sachbestand schon informiert hatten und möchten diesen aktualisieren und auf die Fragen vom 17. und 25.04.2012 eingehen.

Die NWB bereitet für Ende Juni die Freischaltung des BOB-Systems an Ihren Verkaufsautomaten vor. Ein Testlauf muss noch erfolgen und erfolgreich abgeschlossen werden.

Zur Pünktlichkeit im Netz der Regio-S-Bahn teilt der Senator für Umwelt die aktuellen Pünktlichkeitswerte der NWB für den Monat März mit. Die Gesamtpünktlichkeit im Netz der Regio-S-Bahn lag bei 95%, d.h. 5% der Züge waren mehr als 5 Minuten verspätet. In Bremen-Vegesack lag dieser Wert bei rund 1,5%, in Bremen-Farge bei rund 0,5%.

Der im Zusammenhang mit der Durchbindung der RS1 geplante zweite Betriebsversuch soll in der zweiten Hälfte des Monats Mai durchgeführt werden. Er wird von der DB Netz AG und der NWB vorbereitet. Das Stellwerk soll mit zwei Personen besetzt und die Reihenfolge der zu stellenden Fahrstraßen modifiziert werden. Nach dem Versuch werden Vertreter der DB Netz AG, der NWB sowie der Auftraggeber die Ergebnisse analysieren und über das weitere Vorgehen entscheiden.

Die von uns gestellten Detailfragen zum technischen Regelwerk hat der Senator für Umwelt an die NWB weitergeleitet.

Ob durch die aktuellen Betriebssituationen Kostenänderungen entstehen, wird derzeit analysiert. Ein Ergebnis hierzu gibt es noch nicht.

Sobald ein neuer Sachstand vorliegt, wird der Senator für Umwelt und über diesen informieren.

1. Anfrage des Beirates Vegesack aus der 10. Sitzung am 12. April 2012 „Ausstattung des Saales im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus“
2. Anfrage des Beirates Vegesack aus der 10. Sitzung am 12. April 2012 „Kuba-Profil-Fehlannonce“

Der Senator für Kultur nimmt Stellung auf die Anfrage der CDU-Beiratsfraktion mit dem Titel „Kulturressort muss Gelder bereit stellen“ wie folgt:

Für die bauseitigen Anteile der Ausstattung des Veranstaltungssaales des Bürgerhauses konnte die Finanzierung durch die Ressorts Wirtschaft und Kultur gesichert werden.

Ein weiterer Antrag zur Finanzierung von Technikausstattung wird in der Junisitzung des Vergabegremiums der „Impulsmittel für den sozialen Zusammenhalt“ entschieden.

Eine Unterstützung der Attraktivierung der Saalausstattung mit Beiratsmitteln wäre eine schöne Geste des Stadtteils und sehr willkommen.

Die Anfrage von der FDP-Beiratsfraktion „Kuba-Profil Fehlannonce“ beantwortet er unter der Maßgabe, dass die Kultur Büro Bremen Nord gGmbH rechtlich eigenständig ist. Die Einrichtung stellt dem Senator für Kultur freundlicherweise eine Darstellung zur Verfügung, deshalb geschieht die Beantwortung der Fragen unter Verwendung der Darstellung wie folgt:

1. Welche konkreten Zielsetzungen verfolgt der Kuba-Trägerverein jetzt und in der nahen Zukunft?

Seit 2007 werden alle wirtschaftlichen und kulturfachlichen Aktivitäten unmittelbar in die übergeordnetem Kulturbüro Bremen Nord gGmbH eingebracht.

Der Sachbericht des Trägervereins gibt Auskunft über die konkreten aktuellen Zielsetzungen der Einrichtung und ist diesem Schreiben als Anlage 1 beigelegt. Auch in Zukunft wird der Kulturbahnhof seine Ausrichtung komplementär zu den Häusern Kito und Bürgerhaus weiterverfolgen und die Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen verstärkt ausbauen.

Die Mitglieder des Beirates werden um Verständnis gebeten, interne Veranstaltungsplanungen für 2013 nicht nach außen zu transportieren, ehe das Programm sich veröffentlicht.

2. Welche Veranstaltungsbilanz kann der Kulturbahnhof Vegesack für die Jahre 2007-2011 aufweisen?

Die Bilanz bzw. hohe Auslastung des KUBA lässt sich der Statistik entnehmen.

3. Welche Planung ist für die Jahre 2012 und 2013 vorgesehen?

Die Planung für 2012 ist bereits abgeschlossen. Auch 2013 ist zum Teil noch geprägt von der Umbausituation im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus, wodurch der KUBA bis an die Grenzen seiner Kapazität gelangt. Die Chance der verschiedenen Spielstätten der Kultur Büro Bremen Nord gGmbH ist es, flexibel auf die Nachfragesituation reagieren zu können. Der Kulturbahnhof wird wieder verstärkt als Werkstattbereich / Produktionsstätte zur Verfügung stehen können. Die steigende Nachfrage nach Räumlichkeiten zeigt jetzt schon, dass die Auslastung des Hauses auch nach dem GHB-Umbau weiterhin hoch sein wird.

4. Was macht den Kulturbahnhof nach Umbau des Gustav-Heinemann-Bürgerhauses als Veranstaltungsort unverzichtbar?

Der Kulturbahnhof bleibt weiterhin ein Haus für Werkstattproduktion und Veranstaltungen dazu hat er sich als besonderer Ort für sehr unterschiedliche kulturelle Veranstaltungen etabliert. Neben den guten Besucherzahlen, vor allem die hohe Auslastung des Kulturbahnhofs (siehe Statistik), sowie zahlreiche Anfragen unterschiedlichster Interessensgruppen (von Schulen, Vereinen, freien Theatern etc.). Für die Unverzichtbarkeit des Kulturbahnhofs ist es absolut notwendig, den unterschiedlichsten Wünschen und Anregungen weiter offen gegenüberzustehen. Die inhaltliche sowie logistische Flexibilität des Hauses machen es so

attraktiv für die verschiedensten Nutzergruppen. Mit der Wiedereröffnung des Bürgerhauses kann der Kulturbahnhof wieder verstärkt seinen besonderen Raum geben.

5. Wie viele Mitglieder umfasst der KUBA-Trägerverein und wer vertritt ihn im Vorstand?
Der Verein besteht aus 12 Mitgliedern. Der erste Vorsitzende ist Christian Hanning.

Auf den Einwand von Herrn Scharf, dass er in der Zeitung gelesen hätte, dass immer noch gesammelt würde, merkt der Vorsitzende an, dass Frau Emigholz gesagt habe, dass sie keine konkreten Zahlen zu den eingegangen bzw. noch notwendigen Spenden nennen wird.

Tagesordnungspunkt 9 **Mitteilungen der Beiratssprecherin**

Frau Sprehe kündigt die am 25. Juni 2012 stattfindende Beirätekonferenz an. Alle Beiratsmitglieder sind eingeladen.
Die nächste Bürgersprechstunde wird am 27. Juni 2012 im Sitzungssaal des Stadthauses Vegesack stattfinden.

Tagesordnungspunkt 10 **Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder**

Frau Frenzel gibt an, dass sie ebenfalls mehr geredet hätte, wenn sie gewusst hätte, dass Anfragen nunmehr debattiert würden. Sie möchte, dass ihre Anfrage ebenfalls öffentlich thematisiert wird.

Die Sitzung wird um 20.40 Uhr geschlossen.

Dornstedt
Vorsitzender

Jantz
Schriftführerin

Sprehe
Beiratssprecherin